

## **Sprachkurs in Sidmouth / Devon / Südengland**

Ziel meiner ersten Mobilität im Rahmen des Erasmus+ Pluri Pro Projekts war es, meine Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und zu erweitern und konsequent jede Gelegenheit dazu zu nutzen.

Nach Recherchen ausgehend von der Webseite des "School Education Gateway" fiel meine Wahl schließlich auf die „**Sidmouth International School**“, die bereits 1976 gegründet worden war. Sidmouth ist ein kleiner, überschaubarer Küstenort am Meer, wo das Klima verglichen mit anderen Gegenden in England beständiger sein dürfte, die frische Seeluft und Wandermöglichkeiten waren ebenso Pluspunkte bei meiner Wahl. Bei der Suche nach einer kostengünstigen Unterkunft wurde ich auch bald fündig: Ich checkte im „Sidholme Hotel“, Elysian Fields, ein, das im 18 Jh. vom Earl von Buckinghamshire erbaut worden war und eine geschichtlich interessante Historie aufweist. Das herrschaftliche Haus im Gregorianischen Baustil wird nun von der „Christian Guild“ als Hotel geführt und liegt inmitten eines schönen Gartens und nur 10 min Gehzeit vom Dorf und der Sprachschule entfernt. Es verfügt sogar über ein Hallenbad und bietet kostengünstige Zimmer sogar für Rucksacktouristen an, die hier gerne den Coast Path entlanggehen. Ich habe ein solches Zimmer im sog. ‚Annexe‘, einem ehemaligen Fabrikgebäude gebucht, das sehr spartanisch ausgestattet ist. Die Zimmer verfügen über ein Waschbecken, (mehrere) sanitäre Anlagen mit Waschgelegenheit sind jedoch auf jedem Stockwerk und werden gemeinschaftlich genutzt. Frühstück gibt es im Haupthaus, das wirklich einen besonderen Charme versprüht. Beeindruckend ist v. a. das sog. Musikzimmer mit seiner Orgel und den spektakulären Kristalleuchtern. Hier werden Konzerte und Tagungen abgehalten und gerne auch religiöse Andachten. Die Klientel des Hauses sind vielfach Senioren(-gruppen), aber auch Familien und Berufsreisende, und mehrmals konnte ich mit einigen, besonders den recht aufgeschlossenen älteren Damen und Herren ins Gespräch kommen.

### **Doch nun zur Sprachschule.**

Am ersten Kurstag wurden wir Neuankömmlinge im May Cottage, dem Haupthaus und ehemaligen Armenkrankenhaus freundlich begrüßt und einem schriftlichen und mündlichen Sprachtest unterzogen, um unser Sprachniveau zu ermitteln und uns entsprechenden Lerngruppen zuzuweisen. Diese sind mit max. 8 Teilnehmern klein gehalten, was während der Kursstunden dazu führt, dass sich wirklich jeder einbringen und beteiligen muss. Zwei erste Lerneinheiten zu 1,5 h werden montags vor und nach der Mittagspause abgehalten, dann bietet die Schule einen kurzen Wandernachmittag an, den „Cliff Walk“ auf dem Coast Path, und am Abend lädt die Schule zum „Wine and cheese evening at May Cottage“ ein.

Wie beim „Traditional Devonshire Cream Tea“ am Dienstagnachmittag werden viele gesellige Möglichkeiten geboten, damit man auch mit Kursteilnehmern anderer Lerngruppen in Kontakt kommen kann, so z.B. beim Mini-golf, der Barbecue Night mittwochs, dem „Swimming at the Sidmouth swimming pool“ und dem „Friday evening at a traditional pub“.

Jeweils am Donnerstagnachmittag und am Samstag (ganztägig) organisiert die Schule Exkursionen zu entfernter gelegenen Sehenswürdigkeiten, wie Exeter, Dartmoor, Lime Regis, Clovelly, Tintagel, u. a. m., und verlangt dabei einen kleinen Kostenbeitrag. Das ‚außerschulische‘ Angebot ist also vielfältig und ansprechend. Nun zum Ablauf der Sprachkurse: Am Vormittag wird der „General English Course“ abgehalten und endet nach 2 Einheiten um 12.30 Uhr.

Da ich den „**Overseas Teachers' Course**“ gebucht habe, werden für mich am Nachmittag noch zwei einstündige Lerneinheiten, in meinem Fall sogar Einzelunterricht abgehalten. Mit jeder Lerneinheit wechselt der Sprachlehrer/die Sprachlehrerin, sodass auch in dieser Hinsicht keine Langeweile aufkommen kann. Die Themenbereiche sind vielfältig. Die ersten Einheiten dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und da die StudentInnen meist aus verschiedenen Ländern kommen, ist das sehr interessant. Wortschatzarbeit und Grammatik fließen gleich mit ein, wenn man z.B. in Partnerarbeit 10 Fragesätze mit 10 verschiedenen Fragewörtern/Satzanfängen formulieren muss.

Local news/festivals/festivities, new vocabulary found in newspapers, magazines and adverts, pronunciation, stress in words, proverbs, idioms, working with chunks, with texts, dictionary work, collocation tasks, listening exercises, websites for English learning (BBC, British Council) alongside with a lot of speaking, speaking, speaking ... - die Auswahl an behandelten Themen könnte weiter fortgesetzt werden, denn jeder Teilnehmer wird schon von Beginn an dazu aufgefordert, Augen und Ohren nach etwas Interessantem u/o Unbekanntem, und sei es nur ein noch unbekanntes Wort, Ausschau zu halten und am nächsten Tag mit ins Klassenzimmer zu bringen. Die aktive Mitarbeit und Gesprächsbereitschaft ist grundlegend für den Unterricht, ein Zurücklehnen und sich berieseln lassen ist bei dieser Art von Unterricht undenkbar.

**Doch nicht nur der Sprachkurs und der Austausch dort mit LehrerInnen und TeilnehmerInnen, sondern auch das kulturelle Angebot der Stadt können maßgeblich dazu beigetragen, dass das Sprachenlernen gelingt und Spaß macht.**

Ich habe während meines zweiwöchigen Aufenthalts drei Bühnenstücke des "Sidmouth Summer Play Festival 17" im Manor Pavilion Theater besucht und war zwei Mal im „Radnor Cinema“, wo ich u.a. den Film „Churchill“ (mit Untertiteln in Englisch) gesehen habe. An einem lauen Sommerabend bin ich meinen Ohren gefolgt und im „Blackmore Garden“ gelandet, wo ein Freiluftkino aufgebaut war und „Mamma mia“ gezeigt wurde, es war ein Riesenspaß! Und am Abend, zurück im Hotel, habe ich meistens die News der BBC im Fernsehen angesehen, bin mit anderen Hotelgästen oder der freundlichen, ausländischen (spanisch) Bedienung ins Gespräch gekommen – ich habe eigentlich keine Gelegenheit des Sprachenlernens ausgelassen und z.B. den täglichen Report nach Hause über What's up konsequent auf Englisch geschrieben, so auch die Postkarten ... wenn schon, denn schon!

Und kurze Gespräche waren auch in den vielen netten Geschäften mit VerkäuferInnen oder anderen Kunden möglich, mit Bediensteten und Sitznachbarn in lokalen Cafes und Restaurants, im örtlichen Museum... Sidmouth hat mir für mein Sprachenlernen einen überschaubaren, sicheren Rahmen gegeben. Die Umgebung lädt zum Erforschen und Entdecken ein, und zu keiner Zeit, auch wenn es später am Abend wurde, habe ich mich irgendwie bedroht oder geängstigt gefühlt. Sidmouth ist ein lebenswerter Ort, wo mir viele freundliche Personen begegnet sind, die Landschaft ist einmalig und das kulturelle Angebot vielfältig.

Diese zwei Wochen Sprachkurs waren für mich eine rundum positive Erfahrung und deshalb danke ich allen, die dieses Erasmus+ Projekt möglich gemacht haben. Vielen Dank!

P.S. Ich habe mir den Luxus eines Mietwagens geleistet, aber eigentlich nur wenig ausgenutzt. Das Fahren auf der linken Straßenseite ist nach kurzer Eingewöhnungsphase kein Problem, bei einem Kreisverkehr sollte man aber vermehrt Acht geben. Die Motorways sind gut ausgebaut, doch die Landstraßen zu den kleinen Dörfern im Landesinneren oder an der Küste, z.B. Beer und Branscombe, oder Otterton und Exmouth sind sehr schmal, links und rechts von Hecken umzäunt (keine Leitplanken!) und bei Gegenverkehr sind Ausweichmanöver der reinste Nervenkitzel...unglaublich, dass hier sogar Linienbusse verkehren! Info am Rande, ausländische Fahrer werden im Lokaljargon als „bloody groggle“ bezeichnet – ich war so einer!

HELGA MUMELTER, Sommer 2017